



Journal

Volleyball Bundesliga

Aktuelles

Die Widerspenstigen

Der Gast

Eine geht, eine bleibt

Intern

Das Assistenten-Duo



USC Münster - Allianz MTV Stuttgart

Donnerstag, 28. März, 19 Uhr



Westfälische
Nachrichten

Neugier ist deins?

AB TAG EINS DEINS

LVM
VERSICHERUNG

Starte deine berufliche Zukunft mit der LVM Versicherung.

- Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen (m/w/d) zum 01.08.2024
- Ausbildung zum Koch (m/w/d) zum 01.08.2024
- Ausbildung zum Hauswirtschafter (m/w/d) zum 01.08.2024
- Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d) zum 01.08.2024
- Duales Studium Versicherungswirtschaft zum 01.08.2024
- Duales Studium Informatik zum 01.08.2024
- Tätigkeiten für Werkstudierende (m/w/d)
- Praktika und Abschlussarbeiten für Studierende (m/w/d)

Wir freuen uns auf dich - und deine Bewerbung unter lvm-ausbildung.de



LVM Versicherung
Alexandra Schulten
Telefon 0251 702-3760

Zusammen wachsen

Ausbildung mit der LVM



Peter Bochnia (LVM): Freude über eingeschworene Mannschaft „Wir sind einfach begeistert“

Liebe Münsteraner Volleyballfans, für den USC und seine Anhänger:innen hat wieder die spannendste Zeit des Jahres begonnen: die Playoffs! Es ist bislang eine ereignisreiche Saison für die Münsteranerinnen. Nach einem schwierigen Saisonstart konnten sich die neu formierten „Green Kalinen“ fangen und mit tollen Leistungen und großem Kampf den Einzug ins Viertelfinale verbuchen.

Highlights aus Haupt- und der neu eingeführten Zwischenrunde waren sicherlich die drei Derbysiege, zuletzt gegen die Ladies in Black Aachen – inklusive einer großartigen Stimmung am Berg Fidel.

Das Trainerteam hat es geschafft, nach dem personellen Umbruch im Sommer mit sieben Neuzugängen eine eingeschworene und funktionierende Mannschaft zu formen – eine Leistung, die allerhöchsten Respekt verdient. Heute geht es im zweiten



Peter Bochnia: Gelingt dem USC die Überraschung?

Foto: LVM

Viertelfinalspiel gegen den amtierenden deutschen Meister, Supercup-Sieger und Pokalsieger MTV Stuttgart für den USC um die Wahrung der Halbfinal-Chance. Ob die Überraschung gelingt oder nicht, wir von der LVM sind einfach begeistert von der Entwicklung unserer Mannschaft und den tollen Fights, die wir hier am Berg

Fidel in dieser Saison gesehen haben. Gemeinsam mit Ihnen freue ich mich heute auf ein hochklassiges, stimmungsvolles und hoffentlich erfolgreiches Playoff-Heimspiel!

**Herzlichst,
Ihr Peter Bochnia, Vorstandsmitglied LVM Versicherung**

Zuspielerin schon unterwegs / Van Clewe zur A-Nationalmannschaft

Emilia Jordan im U-20-Kader

MÜNSTER (red). USC-Stammspielerin Luisa van Clewe kann sich wieder auf höchster Ebene beweisen, denn zum Lehrgang der A-Nationalmannschaft ab dem 15. April im Bundesleistungszentrum Kienbaum in Grünheide nahe Berlin ist die 21-jährige Mittelblockerin von Bundestrainer Vital Heynen eingeladen worden.

Bis zum 11. Mai wird trainiert. Am 10. Mai steigt in Potsdam ein Länderspiel gegen Rumänien. Die große Tour des dann von 21 auf 14 Spielerinnen reduzierten deutschen Kaders in der Nations League beginnt am 12. Mai im türkischen Antalya. Auf der Longlist für die Nations League steht auch Elena Kömmling (24), die als Außenangreiferin eine starke Saison spielt.

Bereits in Kienbaum weilt die zweite USC-Zuspielerin Emilia Jordan (18), die zum Lehrgang der deutschen U-20-Auswahl eingeladen wurde. Der zuständige Bundestrainer Manuel Hartmann muss vor der anstehenden Qualifikation zur EM dieser



Emilia Jordan: Natio-Lehrgang statt Playoffspiel.

Foto: Thomas Austermann

Altersklasse (Spiele ab dem 5. April) den Kader zusammenziehen, obschon einige Spielerinnen ihren Mannschaften in den Playoffs fehlen. Jordan eben dem USC schon im zweiten Playoffspiel an Gründonnerstag. Ins Spieltagsangebot der Unabhängigen rutscht die 19-jährige Carla Fuchs. Die Münsteranerin hatte sich nach der Insolvenz des VC Neuwied Ende Januar der USC-Zweiten (2. Bundesliga Nord) angeschlossen.

USC-Sportleiter Ralph Bergmann sagte zur mindes-

tens unglücklichen Terminierung des Lehrgangs, dass man diesen Umstand dem Verband gegenüber „angemerkt“ habe. Denn: „Wenn wir als Bundesliga-Club die Nachwuchsförderung vorantreiben, ist unser Lohn dann, dass wir im laufenden Wettbewerb auf eine unserer Spielerinnen verzichten müssen?“ Die Entwicklung von Sportlerinnen wie Emilia „ist uns die Abstellung wert“, sagte Bergmann auch. Er nimmt an, dass Jordan den Sprung in den EM-Kader packen wird.

Inhalt

Willkommen	Seite 3
Zu Gast: Allianz MTV Stuttgart	Seite 4
USC aktuell: Die Unbeugsamen	Seite 5
Das USC-Team	Seiten 6 und 7
USC intern: Junge Titelträgerinnen	Seite 8
USC intern: Die Assistenten	Seite 9
1. Liga aktuell: Franks Langzeitvertrag	Seite 10
USC persönlich	Seite 11

Titelbild: Mikala Mogensen attackiert im ersten Playoffspiel.

Foto: Imago / Baumann

Kurz-Info USC Münster

Gründungsjahr: 1961

Erfolge: Deutscher Meister: 1974, 1977, 1980, 1981, 1992, 1996, 1997, 2004, 2005 | **Pokalsieger:** 1973 bis 1976, 1979, 1991, 1996, 1997, 2000, 2004, 2005

Europapokalsieger: 1982, 1994, 1996 (jeweils CEV-Pokal), 1992 (Europapokal der Pokalsieger)

USC Münster Geschäftsführung

Vorstand:

Jürgen Aigner (Präsident)

Stellvertreter des Präsidenten:

Dr. Christian Klöver (Vizepräsident)

Cornelia Hesse (Vizepräsidentin),

Sven Adrian (Vizepräsident),

Manuel Wiemann (Vizepräsident)

Beisitzer/-in:

Marko Feldbaum, Guyves Sarkhosh, Johanna Thewes

Vorsitzende des Jugendausschusses:

Ute Zahlten

Impressum

Redaktion: Alexander Heflik (verantwortlich), Henner Henning, Jonas Austermann, Thomas Austermann

Anzeigen: Marc Arne Schümann

Layout: Lisa Stetzkamp, Ann-Kathrin Güntzel

Fotos: Jürgen Peperhowe, USC Münster, Peter Leßmann, fotoideen.com, Thomas Austermann, Imago, Conny Kurth

Druck: Druckhaus Aschendorff

An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Redaktionsanschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Telefon: 0251 / 690 90 70 40

Telefax: 0251 / 690 90 70 91

E-Mail: sport@wn.de

Der Gegner

Allianz MTV Stuttgart



Foto: Bildermacher Sport Jens Körner

Nr.	Name	Größe	Geb.	Nat.	Pos.
1	Koskelo, Roosa	164 cm	20.08.1991	FIN	L
2	Schwerdtner, Michelle	176 cm	04.02.1997	GER	L
3	Segura Palleres, Maria	185 cm	10.06.1992	SPA	AA
4	Vanjak, Ivana	193 cm	30.05.1995	GER	AA
5	Glaab, Corina	179 cm	25.05.2000	GER	Z
7	Mulder, Vera	189 cm	14.09.2000	NET	D
8	Strubbe, Monique	188 cm	05.07.2001	GER	MB
9	Timmerman, Eline	191 cm	30.12.1998	NET	MB
10	Knollema, Jolien	188 cm	05.01.2003	NET	AA
12	Bongaerts, Britt	185 cm	03.11.1996	NET	Z
13	Rivers, Krystal	180 cm	23.05.1994	USA	D
14	Mirosavljevic, Jovana	185 cm	16.01.2000	SER	AA
16	Haneline, Kayla	188 cm	04.07.1994	USA	MB
17	Hart, Alexis	181 cm	23.05.1998	USA	AA

DVV holt Trainer für die U-23-Auswahl Bitter hat die nächste Universiade im Blick

STUTTGART (red/pr). Nach der Entscheidung in der Deutschen Meisterschaft hat Stuttgarts Coach kaum Zeit zur Erholung. Der deutsche Verband engagierte Konstantin Bitter jetzt für den Trainerposten der U-23-Nationalmannschaft der Frauen. Unüblich ist es nicht, Vereinstrainer auszuwählen und während der Liga-Pause mit einer zusätzlichen Aufgabe zu beschäftigen.

Der 34 Jahre alte Bitter, der zur laufenden Serie nach Stuttgart kam und bereits dem Pokalsieg mit MTV feierte, soll den U-23-Kader auf Lehrgängen sowie in Freundschaftsspielen coachen. Ein Wettbewerb, auf den es sich vorzubereiten gilt, gibt es erst 2025 wieder. Und der steigt in Deutschland, denn die „Universiade“ – auch Welthochschulspiele genannt – wird im Juli in NRW-Städten ausgetragen. Und die „Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games“ gelten als



Konstantin Bitter

zweitgrößten Multisportevent der Welt und sind entsprechend mit Prestige und Aufmerksamkeit belegt. Bitter war bereits für den DVV als Co-Trainer der U 23 im Einsatz. Dieser Kader wird als B-Nationalmannschaft geführt und nimmt seit 2019 an den Universiaden teil. Bitter schwebt vor, 2025 ins Viertelfinale zu kommen: „Das Turnier ist groß, herausfordernd und auf hohem Niveau.“

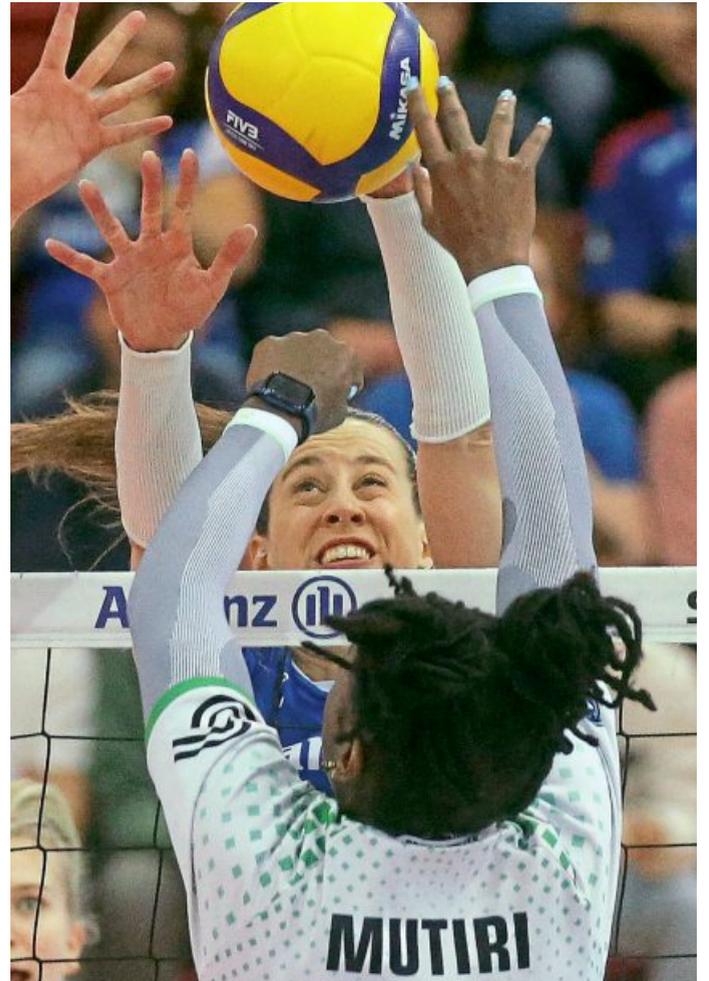
Stuttgart bringt seine Fans mit nach Münster

Kapitänin will noch einen letzten Titel holen

STUTTGART (red/pr). Der Fanbus ist voll, die Fahrt zum Berg Fidel steigt: Die „Supporter“ von Allianz MTV Stuttgart haben erfolgreich mobil gemacht und bringen die Anhängerinnen und Anhänger zum zweiten Playoffspiel nach Münster. „Volle Power! Auf dem Platz wie auch auf den Rängen!“ titeln die Organisatoren und kündigen an, am Karfreitag in aller Frühe gegen drei oder vier Uhr wieder daheim sein zu wollen.

Trainer Konstantin Bitter wünschte sich nach dem 3:1 freilich „mehr Qualität und wieder mehr Selbstverständlichkeit“ im Spiel des großen Favoriten, der sich doch strecken musste gegen die Unabhängigen. Denn in den Sätzen drei und vier spielten die Kontrahenten ziemlich lange auf Augenhöhe, nachdem sich Münster den zweiten Satz geholt hatte.

16 Punkte wie auch der Star Krystal Rivers machte Kapitänin Maria Segura Palleres, die bekannt gab, nach der Saison ihre Karriere beenden zu wollen. Die 31 Jahre alte Spanierin blickt auf vier starke Spielzeiten zurück. Sie sagte gerne mit Dank in der Stim-



Maria Segura Palleres gegen Gloria Mutiri. Foto: Imago/Hansjürgen Britsch

in der Geschichte von Allianz MTV Stuttgart die Volleyballbühne. In den letzten vier Saisons war Maria immer ein Garant für unser Team.“

Als „Titelmacherin“ würdigte Stuttgart die US-amerikanische Diagonalangreiferin Krystal Rivers, die ihren Vertrag um eine siebte Spielzeit verlängerte und damit eine heutzutage selten erlebte Identifikation mit dem Verein dokumentierte. „Für mich

bedeutet es alles, weiterhin für diesen Club, unsere Sponsoren, Partner und all die unglaublichen Fans zu spielen“, sagte die 29-Jährige. Sportdirektorin Kim Oszvald-Renke ma wertete: „Ihre Loyalität zu Allianz MTV Stuttgart ist außergewöhnlich und ein Unikum. Krystal gibt seit Jahren die Richtung vor und hat das gesamte Team und den Club auf ein außergewöhnliches Niveau gehoben.“

»Die vier Serien waren die besten meiner sportlichen Laufbahn.«

Maria Segura Palleres

me: „Von dem Tag an, den dem ich in Stuttgart ankam, habe ich mich Zuhause gefühlt. Ich wusste sehr schnell, dass Stuttgart meine letzte Station werden wird und ich hier meine Karriere beenden werde.“ Die vier Serien „waren die besten meiner sportlichen Laufbahn. Wir haben viele Siege gefeiert, gemeinsam empfindliche Niederlagen erlebt, geweint um dann stärker als zuvor zurückzukommen.“

Die Außenangreiferin feierte zweimal die deutsche Meisterschaft, davon eine als Kapitänin, gewann zweimal den deutschen Pokal und einmal den nationalen Supercup. Geschäftsführer Aurel Irion sagte: „Mit Maria verlässt eine der ganz großen Spielerinnen

Mit Faruk Feray zum DM-Titel

Am 13. Mai 2023 feierte Stuttgart mit dem 3:1 in Potsdam den entscheidenden dritten Sieg im vierten Playoff-Finalspiel und die Meisterschaft. Gecoacht wurde das Team damals von Co-Trainer Faruk Feray, der in Abwesenheit des erkrankten Tore Aleksandersen großen Anteil an der Weiterentwicklung des Teams hatte und schon 2022 zum Trainerstabs des Double-Gewin-

ners zählte. Feray zog es Mitte 2023 nach Südkorea. 2022 war das finale Duell zwischen Stuttgart und Potsdam erst nach fünf Partien entschieden. Am 8. Mai feierte der unvergessene Tore Aleksandersen den großen Triumph mit. Der Norweger starb Anfang Dezember 2023 an den Folgen der als unheilbar erkannte Prostatakrebs-Erkrankung, gegen die er so lange angekämpft hatte.

Playoff-Viertelfinale: Im zweiten Spiel gegen Stuttgart mit dem „Highlight“-Gefühl antreten

USC will zeigen, „was wir drauf haben“

MÜNSTER (jau). Mit drei Zwischenrundensiegen nacheinander im Rücken trat der USC tatsächlich gestärkt auf, als das erste Playoff-Viertelfinalspiel bei der deutschen Ausnahmemannschaft anstand. In Stuttgart gab es zwar ein 1:3 gegen Allianz MTV, aber jede Menge positive Eindrücke aus münsterischer

»Wir waren phasenweise dicht dran. Verlieren ist immer besch...«

Elena Kömmling

Sicht. Die, mindestens, zu wiederholen ist das Ziel für das Gründonnerstag-Heimspiel gegen den personell bestens besetzten deutschen Pokalsieger. Gemäß dem Modus aber kann es auch sein, dass vor den Ostertagen die Spielzeit dieser USC-Auswahl schon beendet sein wird.

Dass Stuttgarts Erfolg „wahrlich nicht immer in Stein gemeißelt war“, wertete der amtierende Deutsche Meister selbst. Von Wert ist und bleibt freilich, den Erfolg im ersten Spiel geholt zu haben. Das war dem schier unbeugsamen USC nicht ver-



Mutig in Stuttgart und jetzt in Berg Fidel dem Stil treu bleiben: Der USC um Trainerin Lisa Thomsen.

Foto: Imago/Sandy Dinkelacker

gönnt. Trainerin Lisa Thomsen sagte: „Wir haben Stuttgart super unter Druck gesetzt und sie ein bisschen ins Wanken gebracht. Ich glaube, heute wäre etwas mehr drin gewesen.“ Fakt ist angesichts der Möglichkeiten: Wenn der MTV in Bestbesetzung Ernst macht, kann ein Spiel schon mal nach einer guten Stunde vorbei sein. Diese Erfahrung machte Potsdam im Pokalfinale. Der USC hingegen fing

sich nach anfänglicher Nervosität – und vielleicht sogar etwas zu viel Respekt? Am Ende lieferte Münster dem Favoriten jedenfalls über fast zwei Stunden einen harten Fight. Thomsen: „Unser Ziel war es, im Aufschlag Vollgas und volles Risiko zu gehen. Das hat über weite Strecken gut funktioniert.“ Vor allem eben im zweiten Abschnitt. Der USC verspielte zwar eine 8:2-Führung und ein 17:13,

wehrte aber auch zwei Satz- bälle ab. Gloria Mutiri, die Topscorerin des Spiels (23 Punkte) und Mikala Mogensen sorgten schließlich für zählbaren Erfolg.

Der Vortrag ist zweifellos das Resultat einer Entwicklung über die letzten Monate hinweg. Elena Kömmling etwa sagte: „Ich bin unheimlich stolz. Es hat dieses Jahr einfach etwas länger gedauert, bis wir alle zusammengefun-

den haben – warum auch immer. Aber ich bin umso stolzer darauf, dass wir endlich eine Einheit sind und uns blind aufeinander verlassen können.“

Lisa Thomsen freut sich auf die schnelle nächste Chance, USC-Stärke präsentieren zu können. „Die Playoffs sind unser Highlight, unser Finale. Das wollen wir genießen – und allen zeigen, was wir draufhaben.“

Playoff-Rückblick: Schwerin wird am Berg Fidel geärgert

Als „Jule“ Schröder stark blockte

MÜNSTER (tau). Im April 2023 setzte sich im Playoff-Viertelfinalduell des Zweiten gegen den Siebten der Favorit durch. Schwerin besiegte Münster daheim mit 3:0 und gewann am Berg Fidel mit 3:1 vor 2300 Zuschauern.

Einseitig war die zweite Partie keineswegs. Der USC kämpfte sich nach den ersten Durchgängen (18:25, 14:25) beachtlich zurück ins Geschehen und holte sich den dritten Durchgang mit 25:21.

„Wie wir aus der langen Satzpause rausgekommen sind und was wir dann abgebrannt haben, war schon phänomenal“, sagte Lisa Thomsen seinerzeit. Und auch das: „Schade, dass wir diesen vierten Satz nicht zu machen konnten!“

Juliane Schröder war es, die mit ihrem dritten Blockpunkt

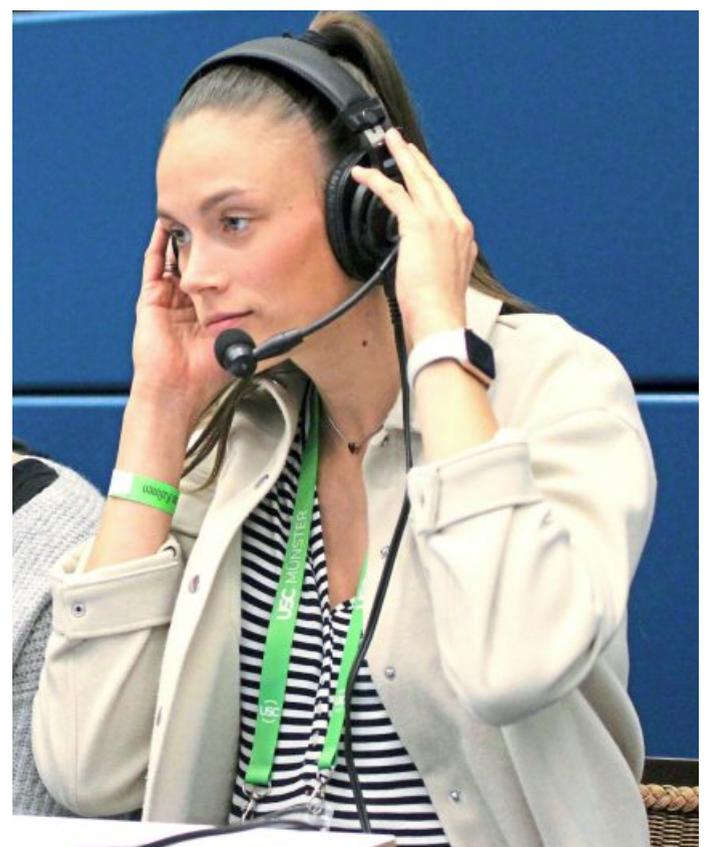
das 24:22 sicherte, ehe der Spielfavorit noch mit 28:26 gewann und den Tiebreak vermieden hatte. „Jule“ Schröder gab im Juni bekannt, dem Leistungssport den Rücken kehren zu wollen. Jetzt aber wirklich – bereits ein Jahr zuvor hatte sie sich von den Volleyballfans am Berg Fidel verabschiedet. Aufgrund von Verletzungssorgen beim USC kehrte die Mittelblockerin einige Monate später wieder zurück.

Rückblickend fasst Schröder damals zusammen: „Ich bin sehr glücklich, dass ich dieses Jahr noch gemacht habe. Ich hatte eine richtig schöne Saison. Sie hat mir noch mal gezeigt, was mir der Volleyball bedeutet. Vielen Dank an alle, die das Jahr so besonders gemacht haben.“

► In 2022 verpasste Münster

die Playoffs, die als Rangneunter in der damaligen Zwölfer-Liga nicht erreicht worden waren. Auch im Jahr davor stieg die Meisterschaftsfortsetzung ohne die Unabhängigen, die als Neunter zugleich Drittlezter geworden waren.

► Die Spielzeit 2019/20 stand bekanntlich im Zeichen der Pandemie und wurde im März 2020 abgebrochen. Der USC hatte 19 Spiele absolviert, zehn Siege geholt und strebte mit 29 Punkten auf dem Konto als Sechster gen sichere Playoff-Teilnahme. Am Ende gab die unsichere Lage aufgrund der zunehmenden Einschränkungen durch die Infektionswelle den Ausschlag. Zum ersten Mal in der Historie dieser Bundesliga wurde eine Saison nicht zu Ende gespielt.



In dieser Saison in Münster als TV-Kommentatorin im Einsatz war die vor- malige Leistungsträgerin Juliane Schröder. Foto: Thomas Austermann



Obere Reihe v. l.:
Amalie Jørgensen, Luisa van Clewe,
Demi Korevaar, Mikala Mogensen

Mittlere Reihe v. l.:
Trainerin Lisa Thomsen, Co-Trainer Matthias Pack, Rica Maase,
Gloria Mutiri, Elise Petit, Co-Trainer/Scout Kiyarash Maleki,
Sportlicher Leiter Ralph Bergmann

Untere Reihe v. l.:
Emilia Jordan, Jenna Ewert, Lara Schaefer, Zoe Fleck,
Elena Kömmling, Mia Kirchhoff

#oneteam Saison 23/24



1 ZOE FLECK
LIBERA
29.09.2000
Größe: 1,69 m
Beim USC seit 2022

2 LARA SCHAEFER
LIBERA
06.05.2006
Größe: 1,75 m
Beim USC seit 2023

4 JENNA EWERT
ZUSPIEL
08.02.2000
Größe: 1,79 m
Beim USC seit 2023

6 DEMI KOREVAAR
MITTELBLOCK
09.08.2000
Größe: 1,87 m
Beim USC seit 2023

7 ELENA KÖMMLING
AUßENANGRIFF
01.01.2000
Größe: 1,79 m
Beim USC seit 2021

8 LUISA VAN CLEWE
MITTELBLOCK
24.02.2003
Größe: 1,93 m
Beim USC seit 2022

9 EMILIA JORDAN
ZUSPIEL
26.07.2005
Größe: 1,75 m
Beim USC seit 2023

10 AMALIE JØRGENSEN
MITTELBLOCK
04.07.2000
Größe: 1,86 m
Beim USC seit 2023

LISA THOMSEN
TRAINERIN
20.08.1985
Größe: 1,72 m
Beim USC seit 2017

16 MIKALA MOGENSEN
AUßENANGRIFF
03.10.2001
Größe: 1,85 m
Beim USC seit 2022

15 MIA KIRCHHOFF
AUßENANGRIFF
10.09.2004
Größe: 1,82 m
Beim USC seit 2020

12 GLORIA MUTIRI
DIAGONAL
03.08.2000
Größe: 1,88 m
Beim USC seit 2023

Fotos: Conny Kurth

Das U-14-Team reist als Westdeutscher Meister zur DM nach Dachau / Bundesliga-Team sorgt für tollen Empfang

Taktisch klug und mental stark

MÜNSTER (red/pr). Diese Adresse müssen die U-14-Spielerinnen des USC Münster ansteuern: Gröbenrieder Straße 21 in 85221 Dachau in Bayern. Dort stehen zwei Hallen, die als Schauplätze der Deutschen Meisterschaft für Mädchen und Jungen dieser Altersklasse reserviert sind von Ausrichter ASV Dachau. Jeweils vier Mannschaften nehmen in vier Gruppen am 4. und 5. Mai Anlauf auf den großen Titel.

Das USC-Team qualifizierte sich als Westdeutscher Meister und erreichte damit in Waltrop das Maximum. Nils Kaufmann, Cheftrainer, sprach von einem „unbeschreiblichen Gefühl“ und fand trotzdem Worte. „Die Mädels hatten Druck. Dem haben sie standgehalten und das umgesetzt, was wir uns gemeinsam vorgenommen haben.“ Im Finale war spürbar, was auf dem Spiel steht. Der Gegner vor Paderborn

holte sich den ersten Satz mit 25:23, aber Kaufmanns Auswahl blieb bei sich. „Es war ein Kampffinale. Sie haben es toll gemacht!“ Und mit 25:13 sowie 15:9 den 2:1-Sieg perfekt gemacht.

Franziska, Hella, Jana H., Jana S., Johanna, Liz, Smilla, Sophia, Swantje und Valerie starteten in der Gruppe mit 2:0-Erfolgen über Schwerte und Gladbeck. Dann ging es ins Zwischenrunden-Derby gegen den TSC aus Gievenbeck, der in seiner Gruppe hinter Paderborn Zweiter geworden war. Mit 25:18 und 25:23 gewannen die jungen Unabhängigen und mussten alles reinwerfen. Kaufmann lobte auch den Gegner: „Gievenbeck hat unsere Schwachstellen gut ausgenutzt. Das war auch ein super Turnier von ihnen. Das Spiel war insgesamt unsere stärkste mentale Leistung.“

Mit dem Halbfinalgegner RSV Borken hatte der USC in

der Qualifikation bereits seiner Erfahrung gemacht. Das waren keine guten, also setzten Kaufmann und der „Staff“ mit Patrick Fielker, Carola Bröter und Anna Homann eine Videoanalyse an. In einem Spiel auf Augenhöhe legte der USC vor (25:16), musste den Ausgleich einstecken (23:25) und machte mit dem 15:9 den Finaleinzug – bereits gleichbedeutend mit der DM-Qualifikation – perfekt. „Die Mädels haben es hier cool und richtig profi-like gemacht“, sagte Kaufmann. „Wir haben brillant auf die taktischen Anpassungen reagiert.“

Die Titelsammlerinnen freut sich dann sehr, denn nach der Ankunft an der Halle Berg Fidel wurde es von USC-Fans sowie der USC-Bundesligamannschaft begrüßt. Kaufmann lobte „eine tolle Geste des Vereins. Sie zeigt auch, dass viele dafür verantwortlich sind, dass die Mädels so gut sind.“



Das zehnköpfige U-14-Team des USC bejubelt die Westdeutsche Meisterschaft und reist zur DM nach Dachau in Bayern. Foto: Ute Zahlten



Niels Westphal bleibt wie Marvin Mallach der USC-Zweiten treu für eine nächste Serie.

Foto: Ralf Aumüller

Tabelle | 2. Bundesliga Frauen Nord

Mannschaft	Spiele	Siege	3P	2P	1P	0P	Sätze	Punkte
1 VfL Oythe ▲	21	18	16	2	2	1	58:19	54
2 USC Münster II	21	19	15	4	0	2	58:19	53
3 BBSC Berlin	21	14	11	3	6	1	54:30	45
4 SV Blau-Weiß Dingden	22	13	12	1	3	6	47:35	41
5 RC Sörpese	22	13	12	1	2	7	48:33	40
6 SCU Emlichheim	21	13	9	4	2	6	47:37	37
7 Schweriner SC II	22	13	10	3	1	8	43:37	37
8 SC Potsdam II	20	10	7	3	2	8	36:38	29
9 Team 48 Hildesheim	20	9	6	3	0	11	30:41	24
10 BSV Ostbevern	21	8	5	3	3	10	32:47	24
11 SV Energie Cottbus ▼	22	5	3	2	5	12	30:57	18
12 VCO Münster	21	3	2	1	4	14	24:58	12
13 VCO Berlin	24	1	0	1	1	22	15:71	3

USC-Zweite vor interessantem Endspurt

Trainerduo plant neue Serie

MÜNSTER (tau). Die „Sahne“-Saison in der 2. Bundesliga Nord geht ungetrübt weiter für die USC-Zweite, die als Zweite nach der Osterpause noch das Spiel in Potsdam sowie die zwei Heimspielkramer gegen Tabellenführer VfL Oythe und RC Sörpese zu bestreiten hat. „Gut so“, sagte Trainer Niels Westphal. „Das wird ein schöner und anspruchsvoller Endspurt.“

Nach der erst zweiten Niederlage in Schwerin gab es schon wieder eine vierteilige Siegesserie, zuletzt das 3:1 gegen Energie Cottbus, das eingedenk des folgenden 1:3 beim VCO in Münster den Abstieg wird schlucken müssen. „Es macht viel aus, wenn wir unsere erfahrenen Kräfte bringen können. Die stellen sich nach einem schwächeren ersten Satz schnell passend um und verändern ihre Taktik wie gewünscht“, sagte Westphal nach dem 19. Erfolg.

Als die USC-Zweite die passenden „Ziele“ bei eigenem

Aufschlag gefunden hatte, entwickelte sie Druck und Effizienz. Dass Linda Dörendahl als Libera zudem eine herausragende Leistung bot, gab Sicherheit. Westphal: „Überhaupt fallen bei uns nur wenige ab, was das Element Annahme angeht.“

Abgemacht ist mit der Vereinsspitze, dass Westphal und Co-Trainer Marvin Mallach auch nach der Sommerpause diese Zweite in den Wettbewerben führen. „Wir können für uns planen und haben jetzt mehr Vorlauf dafür als vor einem Jahr. Das ist ein Vorteil, den wir nutzen wollen“, sagt Westphal. Mit Anna Siebert, geborene Hoya, wird eine über Jahre etablierte Spielerin, die im November Mutter wurde und seither sportlich kürzer trat, in den Kader zurückkehren. „Nötig ist grundsätzlich, dass wir unsere Gruppe anzahlmäßig vergrößern“, will Westphal weitertreiben und auch jüngere Kandidatinnen für den Weg dieser Zweiten begeistern.

Matthias Pack und Kiyarash Maleki sind Co-Trainer mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen

Mehr als vier zusätzliche Augen

Von Jonas Austermann

MÜNSTER. 2022 streckte Ralph Bergmann, der Sportliche Leiter des USC Münster, seine Fühler nach neuen Co-Trainern aus. Da wurde es sandig. Denn sowohl Matthias Pack als auch Kiyarash „Kiya“ Maleki kamen auf Empfehlung von Beachvolleyball-Kontakten, die Bergmann angezapft hatte. Knapp zwei Jahre später haben weder diese Coaches noch der Verein den Entschluss zur Zusammenarbeit bereut.

Matthias Pack (38), der Österreicher, saust mit einem Retro-Rennrad durch die Fahrradmetropole Münster, liebt „Dolce vita“ und bietet vor dem Interview gleich mal „Pocket Coffee“ an – also eine Schoko-Praline mit Espresso-Füllung. Pack ist kein Mann der lauten Worte, aber einer der klaren.

Er sagt über seinen Wechsel zum USC: „Ich habe den Schritt gewählt, weil ich Profitrainer werden will. Das endet bei mir mit Champions-League-Teilnahme und Nationalteams, die vorne mitspielen können.“

Als die USC-Anfrage bei Pack aufplopte, war er Trainer der Erstliga-Frauen des UVC Holding Graz, coachte auch in der dortigen Volleyball-Akademie und war sogar als Lehrer angestellt. „Mathe-Unterricht habe ich aber keinen gegeben, sondern an zwei Tagen in der Nachmittagsbetreuung geholfen.“ Bis zu 60 Spielerinnen betreute er pro Woche, zu den Auswärtsspielen mit dem UVC ging es per Kleinbus – und mit Pack am Steuer. „Wenn du als Trainer in der Nacht nach dem Spiel fahren musst und mit den Gedanken noch beim Spiel bist, ist es richtig anstrengend“, sagt er im Rückblick.

Gewissermaßen ist in Münster also alles anders als Pack es bislang kannte. Dass er Coach werden würde, wusste der Ex-Profi früh. „Ich habe mit 16, 17 Jahren die ersten Trainings gegeben und die Ausbildung noch als Aktiver angefangen“, erzählt Pack. Trotz eines Masters in Wirtschaftswissenschaften und einer ersten Stelle als Assistent der Geschäftsleitung war die Arbeit in diesem Bereich nie eine ernsthafte Option. „Ich verdiene im Volleyball nicht so viel wie in der priva-



Austauschen: Matthias Pack (l.), Lisa Thomsen. Foto: Thomas Austermann

ten Wirtschaft, aber ich bin keiner, der die ganze Zeit im Büro sitzt.“

Stattdessen stürzt er sich liebend gerne in die Detailarbeit, Packs Fokus gilt beim

»Viele Tage sind ähnlich bei mir, es heißt dann: Volleyball, Volleyball, Volleyball...«

Matthias Pack über den Alltag

USC den Zuspülerinnen und Mittelblockerinnen. Obendrein schaut der Österreicher „20 bis 30 Stunden Volleyball pro Woche“ – neben der Gegner- und Eigenanalyse stehen die italienische Liga und die

Champions League hoch im Kurs. „Viele Tage sind ähnlich bei mir, es heißt dann: Volleyball, Volleyball, Volleyball“, erzählt Pack.

Nach rund zwei Jahren wissen Pack und seine Freundin aber auch die rare freie Zeit in Münster zu schätzen. Ob die Stadt und der USC über den Sommer hinaus Packs Heimat bleiben, steht noch in den Sternen. Irgendwann – das ist klar – will Pack gerne wieder als Chefcoach arbeiten. Wo? Wenn er es sich ausuchen könnte, „ganz klar in Italien. Ich mag Kaffee sehr gerne, Pasta, die Leute, Pistazien-Croissants. In der Toskana oder Norditalien – da würde es mir gut gehen. Das ist ja auch kurz vor Österreich“.

Etwas anders fällt die Ant-



Einstimmen: Kiyarash Maleki. Foto: Thomas Austermann

wort von „Kiya“ Maleki aus, wenn er nach seinem Traumziel gefragt wird. „Die Türkei“, sagt der 31-Jährige. „Zweite Wahl wären asiatische Länder wie Südkorea oder Ja-

»Bei Frauen ist der Volleyball viel taktischer. Es gibt mehr Spielzüge und längere Rallyes.«

Kiyarash Maleki kann vergleichen

pan.“ Die Gegenwart heißt Münster.

Nach dem einjährigen Engagement als Scout beim Männer-Bundesligisten United Volleys Frankfurt wollte der Iraner unbedingt zurück zum

Frauen-Volleyball. Dort hatte er beim TuS Vahrenwald (Bezirksliga) und bei der HTG Bad Homburg (Oberliga) bereits als Chefcoach agiert. Er sagt: „Bei Frauen ist der Volleyball viel taktischer, es gibt mehr Spielzüge und die Rallyes sind länger.“

Maleki selbst kommt aus Urmia. Dort – im Nordwesten des Iran – „lieben die Leute Volleyball. Es ist ein großer Teil des Lebens“, wie er sagt. Er spielte für Urmia, in Teheran, in der Türkei und für die Giesen Grizzlys in der 2. Bundesliga auf. Ein Arzt beendete schließlich Malekis Karriere als Aktiver – mit den Worten „Du hörst besser auf“. Eine Knochenverletzung war schuld. „Und ich habe dann in der Bezirksliga als Coach angefangen“, sagt er. Beim USC fungiert Maleki als Co-Trainer und Scout. Er erhebt während der Spiele und im Nachgang jede Menge Daten, sortiert und strukturiert sie, bereitet sie auf.

So ganz lässt ihn der analytische Blick nie los. Selbst wenn Maleki in seiner Freizeit die türkische Volleyball-Liga verfolgt, ist er „nach 15 Minuten oft tief im Thema und schaut zum Beispiel genau, was die Abwehr macht. Ich habe leider noch keinen Knopf gefunden, um das auszuschalten“. Er kann darüber lachen.

Wie beim Kollegen ist auch Malekis Zukunft noch ungeklärt. „Ich würde gerne weiter hier arbeiten. Wir haben in den letzten zwei Jahren einen guten Weg eingeschlagen“, sagt er.



Matthias Pack (l.), Luisa van Clewe, Kiyarash Maleki: Blick aufs Feld oder gen Laptop. Foto: Thomas Austermann

Wiesbaden setzt außergewöhnliches Zeichen

Frank kann und will sechs Jahre bleiben

WIESBADEN (pr/red). Der VC Wiesbaden lässt aufhorchen mit einer ungewöhnlichen Vertragsverlängerung. Der 43 Jahre alte Chefcoach Benedikt Frank bindet sich gleich für weitere drei Jahre an den Verein, der ihn Mitte 2021 engagierte – sechs Jahre also können und sollen es werden mit dieser Zusammenarbeit.

Auch die Co-Trainer Christian Sossenheimer und Daniel Ramírez Santana haben sich bis 2027 gebunden. Ob der im Februar auch wegen Franks Verletzungsauszeit verpflichtete Tigin Yaglioglu ebenfalls bleibt, ist noch nicht heraus.

VCW-Geschäftsführer Christopher Fetting begründete die Personalentscheidungen: „Die Trainer harmonisieren fachlich und menschlich sehr gut miteinander. Sie haben es verstanden, die Mannschaft sukzessive auf ein besseres Niveau zu heben. Zum Erfolg haben auch neue Aspekte in den Bereichen Trainingsarbeit, Spielvorbereitung und Spielanalyse beigetragen.“ Das Miteinander ermöglichte auch das Auffan-

gen von Franks Handicap, einem Patellasehnenriss Ende Januar. Sossenheimer übernahm das Coaching.

Fetting macht keinen Hehl aus den Ambitionen. „Unser Weg ist noch lange nicht zu Ende. Wir wollen uns auf

»Es passt hier einfach – auch wenn ich als Bayer zuweilen meine kulinarischen Schmankerl vermissee...«

VCW-Coach „Bene“ Frank

hohem Niveau stabilisieren und in absehbarer Zeit um Medaillen mitspielen“, sagte er. Zugleich werde der Verein „das große Ganze im Blick behalten – den Club mit Profis und Nachwuchs, mit Fans, Unterstützern, Sponsoren, aber auch den Ausbau des Volleyballstandorts.“

Frank („Ich habe in Wiesbaden geheiratet und eine Familie gegründet. Es passt hier einfach.“) lobte die vielen Fortschritte und ist erpicht



Fingerzeig für die Zukunft: VCW-Trainer Benedikt Frank bleibt länger.

Foto: Imago / Ostseephoto

auf weitere. „Noch haben wir nicht das Niveau von Mannschaften wie Stuttgart und Schwerin, aber wir wollen uns Schritt für Schritt heranziehen. Wir sind uns einig darin, wie und wohin wir den Club sportlich führen wollen und ich hoffe, dass noch mehr Leute unseren Weg mitgehen.“

Der VCW habe während der Serie auch „einige Tiefs zu bewältigen“ gehabt, aber stets „gemeinschaftlich gute Lösungen gefunden.“ Die Zusammenarbeit mit Geschäftsführung und Geschäftsstelle, Staff und Mannschaft sowie den „vielen unermüdlichen Ehrenamtlichen läuft immer besser.“

Fetting glaubt, dass die Saison auch dank der internationalen und bei den Fans beliebten Auftritte im Challenge Cup eine lehrreiche Spielzeit sein wird. „Die Erfahrung, die wir gerade machen, ist unbezahlbar. Wir wollen uns weiter auch international etablieren. Diese Saison soll keine Eintagsfliege bleiben.“

Umbruch bei den Ladies in Black fällt radikal aus / Wiebke Silge beendet Profikarriere

Aachener Aderlass: Neun Spielerinnen gehen

AACHEN (pr/red). Sehr radikal fällt der Umbruch bei den Ladies in Black aus. Aus dem Zwölferkader von Aachens Trainerin Mareike Hindriksen bleiben nach dem Misserfolg der letzten Serie – die Playoffs wurden verpasst – nur noch drei Spielerinnen für die nächste Serie. Neben Luisa Keller (Außen) und Diagonalangreiferin Nicole van de Vosse gehört auch Youngster Sophia Fallah zum kommenden Aufgebot.

„Im Guten“ trennen sich nach Vereinsmeldung die Wege von Club und Mannschaftskapitänin Annie Cesar, die als Libera innerhalb von vier Jahren von der Stuttgarter Ersatzbank bis in die Nationalmannschaft emporkam. Die 26-Jährige hat kein einziges



Wiebke Silge (M.) beendet ihre Profi-Laufbahn.

Foto: Thomas Austermann

Pflichtspiel mit den Ladies verpasst. „Ich kann mich nur bei Aachen bedanken. Ich habe die Zeit hier genossen und

sehr viel gelernt“, sagte Cesar. Mittelblockerin Wiebke Silge, die USC-Ehemalige, und Außenangreiferin Celine van

Gestel beenden ihre Profikarrieren. Silge wird ihren Lebensmittelpunkt in Aachen behalten. Die beiden Niederländerinnen Fleur Meinders und Jolijn de Haan gehen. Letztgenannte spielt daheim für Sliedrecht Sport weiter. Mittelblockerin Gabby Goddard, Diagonalangreiferin Lara Davidovic und Zuspielerin Kveta Grabovska suchen neue Herausforderungen. Ende Januar wurde bereits der Vertrag mit Helena Dornheim aufgelöst. Auch sie hört als Profi auf.

„Mit der einen oder anderen Spielerin hätte ich sicher noch gerne weitergearbeitet“, sagte Hindriksen zum Aderlass. Sie sei aber bereits in „guten Gesprächen“ mit potenziellen Neuzugängen.

Boieri hat in Potsdam verlängert

POTSDAM (pr). Der zur laufenden Serie ins Amt gekommene 36-jährige Trainer Riccardo Boieri hat seinen Vertrag beim Volleyball-Bundesliga-Team des SC Potsdam vorzeitig bis Mitte 2026 verlängert. Der Italiener trat die Nachfolge von Guillermo Hernandez nach dessen Wechsel zu Galatasaray Istanbul an – er rückte als Co-Trainer intern hoch und wird geschätzt. Eugen Benzel, Geschäftsführer, sagte: „Ich schätze seine akribische Art, den Hang zur Perfektion. Das Training ist sehr strukturiert, die Spielvorbereitung qualitativ hochwertig. Er arbeitet mit vielen Daten und Statistiken und strahlt am Spielfeldrand eine gewisse Ruhe aus.“



Fragebogen

1 Wenn ich nicht in der Halle bin...
... bin ich zuhause und genieße die Zeit mit meiner Familie

2 Mit diesen Personen würde ich gerne einmal essen gehen:
Ich liebe jedes Abendessen im Kreise meiner Liebsten

3 Wenn ich keine Profi-Trainerin wäre, ...
... hätte ich einen anderen Job, bei dem ich Menschen inspirieren kann

4 Mein schönster Sieg:
Der Sieg im Halbfinale der Heim-EM 2013 (3:2 gegen Belgien)

5 Meine schlimmste Niederlage:
Das entscheidende Meisterschaftsspiel mit Leverkusen in Dresden 2004

6 Etwas, was ich in meiner Karriere noch erreichen will:
Menschen inspirieren und begleiten

7 Meine größte Stärke ist:
Emotionalität und Energie, Struktur und Gelassenheit

8 Mein Vorbild:
Ich bin ich und lebe mein Leben

9 Mein nächstes Urlaubsziel:
Camping Tour durch Europa

10 Eine Serie, die ich empfehlen kann:
Ich schlage lieber ein gutes Buch auf



Lisa
Thomsen

denkquartier® | sport:beat Sportmarketing & Events | Foto: Kevin Mattig | @kevinmtg.fotos



Beach Cup



07. bis 09. Juni 2024

📍 what3words /// schauen.spielen.motte

Sportpark Berg Fidel Münster

FR | 09⁰⁰–13⁰⁰ | Sparkassen-KidsBeachCup

FR | 14⁰⁰–20⁰⁰ | NINFLY-FirmenBeachCup

SA | 09⁰⁰–19⁰⁰ | WVV-ProfiBeachCup

SO | 09⁰⁰– 15⁰⁰ | Sparkassen-VereinsBeachCup

SO | 10⁰⁰–17⁰⁰ | WVV-ProfiBeachCup

Jetzt Team anmelden!

Eintritt frei!

Scan mich



Titelsponsor

Sponsoren/Supporter/Ausrichter

Support us!



Support us!

Support us!

Support us!

